

CO-WARNGERÄT DRÄGER PAC 5500

ALLGEMEINE INFORMATION

Seit 3 Jahren führen alle Rettungsteams im OÖRK CO-Warngeräte mit. Pro Monat kommt es zu ein bis drei Echtlarmen im täglichen Einsatz! Im Mittelpunkt steht die Sicherheit der Rotkreuz-Einsatzkräfte und der Patienten.



„Zur tödlichen Falle wäre beinahe ein Grillfest in einer Garage in Puchkirchen geworden. Zum Glück hatten die Sanitäter des Roten Kreuzes ein CO-Warngerät an ihrer Uniform, das sofort Alarm schlug, als sie in die Garage gingen. Rund 30 Menschen wurden sofort ins Freie gebracht und mussten mit Vergiftungssymptomen ins Krankenhaus ...“ (Bezirksrundschau Vöcklabruck, 18.05.2014)

Alarmiert wurde die Dienstmannschaft vom Roten Kreuz ursprünglich zu einem Kollaps. Auf Grund der hohen CO-Konzentrationen wäre es beinahe zu einer Katastrophe gekommen. Nur durch das CO-Warngerät konnte sofort die unmittelbare Gefahr erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Da die erste Charge an angekauften Geräten eine **begrenzte Lebensdauer von 36 Monaten** hat, ist der Ankauf neuer Geräte notwendig. Testsieger und Bestbieter ist die Fa. **Dräger** mit dem Gerät **Pac 5500**. Damit setzen wir zukünftig auf ein im Industrie- und Feuerwehr-Bereich **tausendfach erprobtes Gerät des Marktführer** für Warn- und Messgeräte.

Auch wenn durch den Einsatz von Geräten ohne festgelegte Lebensdauer und neue gesetzliche Rahmenbedingungen die Prüfrouinen angepasst werden müssen, bleibt das Hauptziel, die **MitarbeiterInnen mit den Geräten zu schützen**, diese aber mit der Handhabung **nicht zusätzlich zu belasten**.

Das Gerät ist daher weiterhin in jedem Dienst vorzugsweise vom Transportführer außen an der Uniform zu tragen!

NEUER GERÄTETYP:



Vorteile des Pac 5500

- Unbegrenzte Lebenszeit
- Modernste Sensortechnik
- Wechselbarer Filter
- Beste Ergonomie und Benutzerfreundlichkeit im Test
- Batterietausch möglich
- Erprobt bei Industrie und Feuerwehr
- Eigene Schulungs-App

Auswahl des Geräts

- Anforderungsprofil auf Basis der bisherigen Erfahrungen
- Marktanalyse
- Tests in drei Bezirken
- Mitarbeiter-Feedback
- Kostenkalkulation
- Referenzprojekte im Feuerwehr- und Industriebereich
- Bestbieterverfahren



Aus Liebe zum Menschen.

FAQ - Häufig gestellte Fragen zu CO-Warngeräten

Warum haben wir diese Geräte und wann muss ich sie tragen?

Kollaps, Schwindel, Bewusstlos, Kopfschmerzen, Reglos, Ruhilfe oder schlechter AZ – hinter jedem dieser alltäglichen Einsatzstichworte könnte auch eine CO-Vergiftung stecken, ist aber ohne Warngerät nicht wahrnehmbar. Im Roten Kreuz Oberösterreich kommt es monatlich zu 1 bis 3 dokumentierten Echtalarmen. Der CO-Warner schützt so Einsatzmannschaft und Patient und ist daher im jeden Dienst vom Transportführer auf der Einsatzbekleidung möglichst in Kopf-Nähe zu tragen.

Warum ist gerade Kohlenstoffmonoxid (CO) so gefährlich?

CO ist unsichtbar, geruchs- und geschmacklos, gleichzeitig hochgiftig und bereits in geringer Dosierung innerhalb weniger Sekunden tödlich. CO dringt auch durch geschlossene Räume (Diffusion) und kann so ganze Mehrparteienhäuser lahmlegen.

Wo ist mit hohen CO-Konzentrationen zu rechnen?

Hier einige Beispiele: defekte Gasthermen, Räume in denen Verbrennungsmotoren oder Griller betrieben werden, Hackschnitzel- oder Pellets-Lager, bei Türöffnungen, Glimmbrände, Suizidversuche mit CO, ...

Warum sind die Alarmgrenzen (30/60ppm) so niedrig angesetzt?

Das Gerät misst ständig die punktuelle CO-Konzentration in der unmittelbaren Umgebungsluft. Um die Einsatzkräfte rechtzeitig zu warnen, schlägt das Gerät bereits bei geringerer Konzentration (z.B. bei Betreten der Wohnung) Alarm und nicht erst in der unmittelbaren Gefahrenzone.

Schlägt das Gerät auch bei anderen Gasen an?

Nein! Deshalb sind Rettungsmaßnahmen aus Silos, brennenden Gebäuden und anderen Gefahrenzonen weiterhin ausschließlich durch die Feuerwehr durchzuführen! Das Gerät reagiert nicht auf Sauerstoffmangel, CO₂ (Kohlenstoffdioxid/Gärgas), Rauch, Dämpfe, Aerosole oder andere Gase.

Schlägt das Gerät bei Zigarettenrauch oder PKW-Abgasen Alarm?

Ja, es wird jedes Mal Alarm schlagen. Durch feine Partikel und andere Schadstoffe wird jedoch der Sensor auf Dauer beschädigt. Derartige Versuche mit den hochsensiblen Warn- und Messgeräten sind daher nicht zielführend!

Warum kann das neue Gerät ein- und ausgeschaltet werden?

Beim bisher verwendeten Gerät kam es vor allem beim Hantieren mit Desinfektionsmittel zu sogenannte Querempfindlichkeiten des Sensors. (Reagieren auf andere Stoffe als CO) Durch einen höherwertigen, elektrochemischen Sensor und einen austauschbaren Filter (weiße Schicht über dem Sensoreinlass) werden Fehlalarme minimiert. Kommt es dennoch zu einer nachweislichen Fehlauflösung kann das Gerät ausgeschaltet werden. Die Dienstmannschaft ist dafür verantwortlich, dass das Gerät im Dienst bzw. bei der Dienstübernahme eingeschaltet ist.

Wie viel hält das Gerät wirklich aus?

Bisherige Versuche kreativer MitarbeiterInnen haben gezeigt, dass CO-Warner das Überfahren mit dem SEW oder Stürze aus dem 3. Stock auf Beton nicht überstehen. Grundsätzlich erfüllt das Gerät die Schutzart IP68 (staubdicht und wasserfest) und ist durch das robuste, gummierte Gehäuse stoßfest.

Kontakt:

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ, Landessekretariat, Referat 4, Körnerstraße 28, 4020 Linz
Tel.: +43/732/76 44-145, Fax: +43/732/76 44-140, E-Mail: material@o.rotekreuz.at



Das CO-Warngerät kann im Referat 4 nach kritischen Situationen oder Problemen bei Einsätzen ausgelesen werden. Dazu ist das Gerät nach Einsatzende auszuschalten und per Dienstpost an das Referat 4 zu übermitteln.